

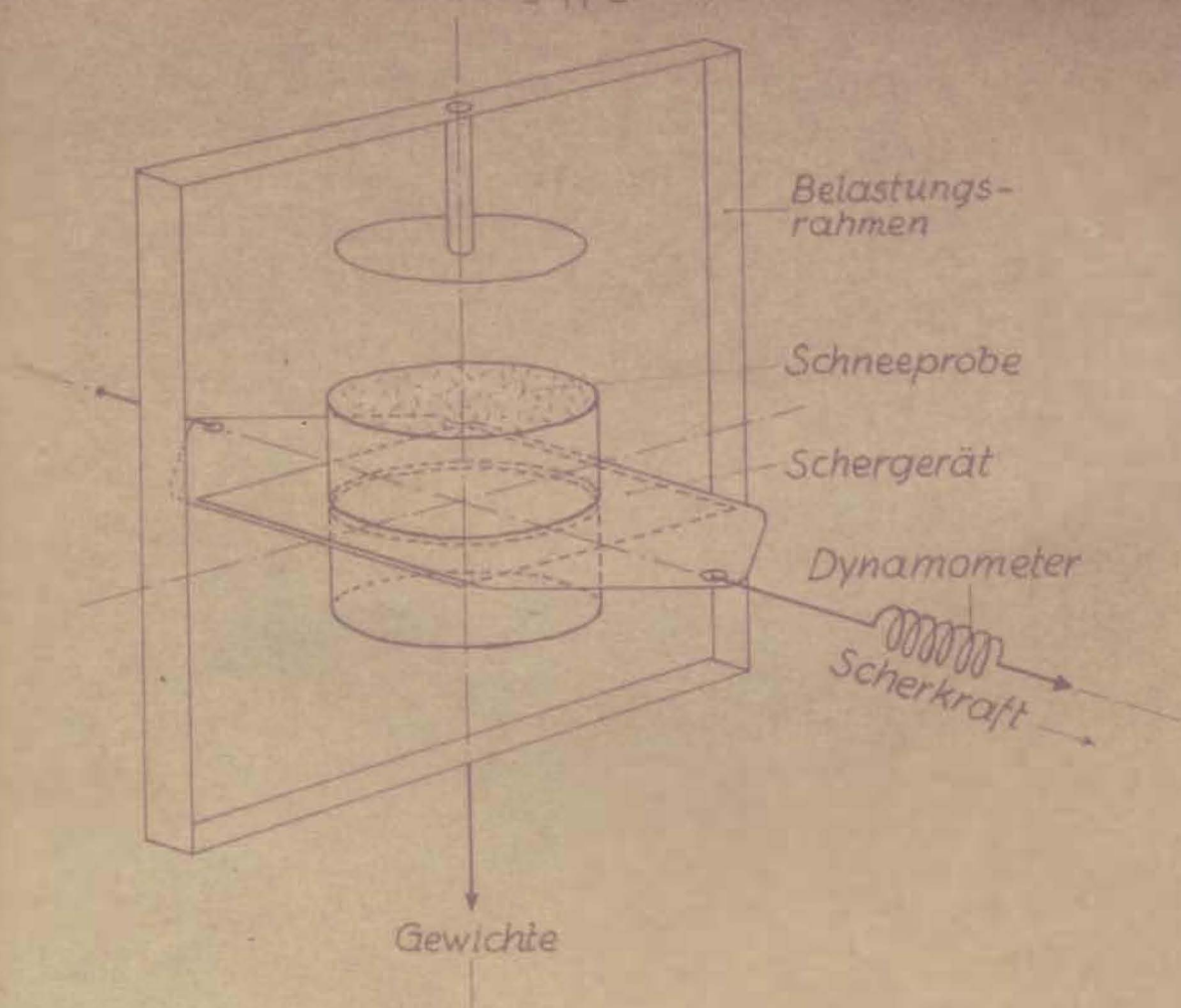


Fig. 10. Schematische Skizze des Schergeräts mit Belastungsrahmen.

studiert worden. Damit wird die grösstmögliche Reibung einer Kufe auf Schnee festgestellt. Die sich ergebenden Zusammenhänge ermöglichen aber auch den Vergleich der Versuche mit verschiedenen rauhen Kufen und verschiedenen Stoffen.

a) Versuchsanordnung.

Im Schergerät (Fig. 10) wurde die zylindrische Schneeprobe belastet und längs einer Fläche von 25 cm^2 Grösse normal zur Zylinderachse zerschnitten. Die Belastung geschah über einen Rahmen, welcher oben mit einer Scheibe auf den Schnee gesetzt wurde und unten (unter dem Schergerät) im Abstand von 1 m die jeweiligen Gewichte hängen hatte. Die Scherkräfte wurden mit einem Dynamometer gemessen. Die Vorrichtung und der Schneevorrat waren in einem thermostatischen Raum von etwa $60 \times 60 \times 60 \text{ cm}$ Grösse, Dynamometer und belastende Gewichte waren ausserhalb von diesem untergebracht. Dadurch konnte die Temperatur mit $10,2^\circ$ Genauigkeit konstant gehalten werden. Für sämtliche Versuche wurde eine einzige Sorte Lockerschnee von konstanter mittlerer Korngrösse und Korngestalt verwendet, welche durch Erlesen von stark bindigem Schnee und Aussieben erhalten wurde. Korngrösse 0,75 bis 2,4 mm; mittlere Korngrösse 1,5 mm, welche ungefähr der Korngrösse des ungefrästen Schnees entsprach; vorwiegend mehr oder weniger